

AUSSTELLUNGEN – EIN NOTWENDIGES ÜBEL?

Im EMO-Jahr 2007 ist in den CECIMO Ländern erstmals eine Teilnahme an weiteren Messen bis Ende April gestattet. Dennoch gibt es bis jetzt nur wenige neue Messen und Veranstaltungen. Dies zeigt, dass für die Hersteller und Anwender von Werkzeugmaschinen Messen zwar sehr wichtig sind, dass sie aber sowohl für Aussteller als auch Besucher mit hohen Kosten verbunden sind.



Anlässlich der EMO 2005 präsentierte Tornos 7 Plasmabildschirme 42".



Wie steht Tornos zum Thema Messen? Diese Frage beantwortet uns Marketingleiter Pierre Yves Kohler und verrät, dass der Maschinenhersteller seine Messebeteiligungen strategisch plant, um die Kosten-/Nutzenrelation von Messen zu steigern.

P-Y Kohler: Eine Ausstellung ist für uns jedes Mal eine teure Investition, denn die Kosten für die Ausstellungsfläche, den Maschinentransport und die Infrastruktur sind extrem hoch. Dennoch wollen wir uns an allen wichtigen Messen unserer Größe und unserem technologischen Potential entsprechend präsentieren. Wir haben aber unser Standkonzept optimiert und werden uns bewusst nicht auf die Materialschlachten und den Gigantismus unserer Wettbewerber einlassen. Ab einer gewissen Standgröße bringt unseren Kunden und uns ein Flächenzuwachs keinen kostenadäquaten Nutzen. Voraussetzung ist allerdings, dass die Exponate und Präsentationen darauf abgestimmt geplant werden. So ist es beispielsweise unnötig, zweimal die gleichen Stangenlader oder zwei im Prinzip identische Mehrspindler gleichzeitig auszustellen. Stattdessen widmen wir unseren Kunden mehr Raum und schaffen Räume, um über neue Technologien und Anwendungen zu informieren und diskutieren.

DM: «Ohne Stangenlader»... Heißt das, dass die betreffenden Maschinen nicht produzieren?

PYK: Unter diesem Aspekt werden einige der ausgestellten Maschinen nicht immer unter Span gezeigt. Um die Produktivität der Maschinen trotzdem zu beweisen, genügen entsprechende Videofilme, die wir auf großen Plasmabildschirmen vorführen. Vorteil ist, dass wir so die Vorgänge in der Maschine besser verdeutlichen können.

DM: Dann filmen Sie also die Bearbeitungsvorgänge ohne Schmiermittel?

PYK: Genau! Der einzige Nachteil dieser Lösung ist, dass unsere Kunden den Eindruck erhalten könnten, dass wir einzig Messing bearbeiten (wie sie es im Film sehen). Messing wird aber aus rein filmtechnischen Gründen verwendet.

DM: Wenn Sie Maschinen ausstellen, die «nichts tun», warum gehen Sie dann nicht gleich noch einen Schritt weiter und stellen gar keine mehr aus?

PYK: Bei Neuheiten ist es in jedem Fall wichtig, diese auszustellen, aber sonst, ja, warum eigentlich nicht!

DM: Eine Ausstellung ohne Maschinen?

PYK: Eine solche Ausstellungsstrategie hätte für unsere Kunden durchaus Vorteile, denn wir würden die hohen Transport- und Logistikkosten sparen, die wir in neue Präsentationsformen und in die Kommunikation mit unseren Kunden investieren könnten.

DM: Sie scheinen ja bereits von dieser neuen Strategie überzeugt zu sein. Arbeiten Sie denn schon an einem konkreten Konzept?

PYK: Wir arbeiten daran, aber ich weiß nicht, ob wir den «großen Schritt» bereits 2007 wagen werden. Persönlich würde ich ein solches Projekt gerne realisieren, aber zuerst muss sichergestellt werden, dass dessen Umsetzung unseren Kunden auch den gewünschten Mehrwert bringen wird!

DM: Was die Präsenz an den Messen betrifft, so wird Tornos wie üblich überall präsent sein?

PYK: Natürlich. Wir stellen unsere Neuheiten, Produkte und technologischen Lösungen in Europa aus, mit der EMO als Höhepunkt, aber wir werden auch in Asien und in den USA Flagge zeigen. Unsere Messeteilnahmen schaffen mehr Kundennähe, die für uns oberste Priorität hat. Es ist deshalb nicht ganz korrekt, zu sagen, dass Ausstellungen lediglich ein notwendiges Übel sind. Aber wenn man eine komplett ausgerüstete MultiAlpha 8x20, die mehr als 10 Tonnen wiegt, ans andere Ende der Welt schaffen muss, um sie vier Tage auf einer Messe zu zeigen, dann kann man zu Recht sagen, dass eine Ausstellung sehr kostenintensiv und aufwändig ist. Solange wir aber keine Alternative haben, werden wir wie bisher weitermachen!

DECO Magazine bleibt selbstverständlich am Ball...